

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

27. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 12. Juli 1838.

Topographische Beschreibung der Franckeschen Stiftungen.

(Fortsetzung.)

Gegen das Pädagogium hin war der Vorderhof in früheren Zeiten durch eine die ganze Breite zwischen dem Schülerhause und der Hauptexpedition einnehmende Mauer verschlossen und zwei schmale Thüren führten zu ersteren hinauf. Später erbaute man an der Stelle derselben eine freundlichere Gitterwand und ließ nur einen breiten Zugang in der Mitte, zu welchem eine freie Treppe führte. Doch ward hier eine abermalige Veränderung durch die Errichtung von Francke's Denkmal*) nothwendig. Der Bürgermeister Dr. Mellin faßte zuerst den Gedanken, das Bild Fr. in Eisen oder Erz dauernder aufzustellen als eine Zierde der Stadt und als ein Zeichen der Dankbarkeit der gegenwärtigen Zeit. Der Gedanke fand großen Beifall und ward in einer Bekanntmachung vom 16. Mai 1823 „an die geehrten Mitbürger unserer Stadt“ zuerst öffentlich ausgesprochen. Die Unterzeichnungen von Beiträgen fielen sehr reichlich aus; nur hier und da zeigte sich eine mißbilligende Ansicht. Auch des Königs Majestät genehmigte vollkommen das Unternehmen, veranlaßte aber

*) Vgl. Actenmäßiger Bericht über das dem Gründer des Hall. Waisenhauses Aug. Herm. Francke errichtete Denkmal. Herausgegeben von Fr. Heseckel. Halle 1830 in 8.

aber darin eine Aenderung des Planes, daß der innere Hof des Waisenhauses, nicht der freie Platz vor demselben, als der geeignetste zur Errichtung des Denkmals anerkannt wurde. 1824 waren die Beiträge schon zu 3000 Thalern angewachsen und es konnte nun daran gedacht werden, einen Künstler zur Ausführung des Denkmals zu gewinnen. Man wandte sich daher an den Professor Rauch in Berlin; da derselbe zur Uebernahme der Arbeit sich bereitwillig finden ließ, so wurde verabredet, daß Francke mit zwei Kindern in passender Beziehung auf einander und zu den umgebenden Gebäuden seiner Stiftungen aufgestellt werden sollte. Schon im November 1827 wurde die Gruppe in Gyps vollendet, zum Guß vorbereitet und in die Gießerei des Herrn Hopfgarten in Berlin abgeliefert. Den 25. April 1828 Mittags wurde die Statue Francke's, bald darauf die des kleinen Knaben mit der Bibel und drei Wochen später die des kleinen Mädchens glücklich gegossen. Jetzt mußte an eine eben so würdige Ausführung des Piedestals gedacht werden. Den Gedanken, dasselbe in polirtem Granit hinzustellen, mußte man bei den spärlicher eingehenden Beiträgen aufgeben und es blieb nur übrig, es von Kunzendorfer Marmor zu fertigen. Die Arbeiten hierbei leitete der Bauinspector Cantian in Berlin; zu den Kosten hatte des Königs Milde außer den schon früher bewilligten 1000 Thalern noch 750 Thaler zugeschoffen. Die Statue selbst langte in der Mitte des Junius 1829 zu Wasser hier an und wurde einstweilen im Waisenhause aufbewahrt; der Untersatz traf erst acht Tage vor der festlichen Enthüllung ein. Es war schon vorher die Freitreppe angelegt, für die Fundamentirung gesorgt und die noch dazu nothwendigen Kosten durch eine freiwillige Sammlung in den Franckeschen Stiftungen selbst gedeckt worden. Der 5. November, an welchem Francke vor mehr als hundert Jahren die vier ersten Waterlosen auf-

aufgenommen hatte, sollte durch die Enthüllung und Einweihung des Denkmals gefeiert werden. Vor einer sehr zahlreichen Versammlung hielt der damalige Condirector *) Prof. Herm. Agath. Riemeyer die Festrede. — Die Inschrift auf dem fein polirten, grauen, zartgeäderten Marmor, mit goldenen Buchstaben aufgesetzt, ist einfach und bezeichnend. Die Vorderseite nennt den Namen **AVGVST HERMANN FRANCKE**. Darunter steht mit etwas kleineren Buchstaben, als den Character seiner Gesinnung und seines Handelns, so wie den Grund des Gelingens seines Werkes ausdrückend: **Er vertrauete Gott**. Die Hinterseite enthält die Dedication in den kurzen Worten:

Dem Gründer dieser Anstalten
die dankbare Nachwelt.
MDCCCXXIX.

Ein schlichtes, hölzernes Geländer umschließt noch immer dies Denkmal; möchte es bald durch ein geschmackvolleres, etwa von Gussisen, ersetzt werden können!

*) Der Director Prof. Jacobs konnte, durch langwierige Krankheit verhindert, nur hinter den Fenstern seiner Wohnung der Feier beiwohnen.

(Die Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

1. Wunsch und Bitte.

(Eingefandt.)

Mit großem Bedauern ist es in der Mariengemeinde und wohl in der ganzen Stadt empfunden worden, daß die schönste Orgel, welche wir hier besitzen, und die

die sich selbst eines auswärtigen Rufs erfreute, auf der so viele berühmte Organisten (wir wollen nur Bach und Zürk nennen) durch ihr erhebendes Spiel die Gemeinde erbauten, nach einer kostbaren, vielversprechenden Reparatur sich in einem Zustande befinden, der die Befürchtung veranlaßt, daß das treffliche Werk vielleicht für immer verdorben sei.

Wüßte es doch dem wohlwollenden Kirchencollegium gefallen, der Gemeinde, welche hierbei so nahe betheiligt und durch die darüber umlaufenden Gerüchte schon vielfach beunruhigt ist, über die wahre Lage der Sache öffentlich Auskunft zu geben, und die betreffenden Verhandlungen, oder doch wenigstens die Resultate derselben, in diesem Blatte mitzutheilen.

Wüßte eine neue Reparatur doch in ganz geprüfte Hände gelegt werden! — Auch das, was in dieser Hinsicht beschlossen wird, interessirt gewiß alle Gemeindeglieder höchlich.

2. Kirchliche Anzeige.

Es wird angezeigt, daß wegen Reparatur des Glockenstuhls das Geläut bei der Domkirche von jetzt ab für einige Zeit nicht stattfindet.

Halle, den 9. Juli 1838.

Die Prediger der hiesigen Schloß- u. Domkirche.

Rienäcker. Blanc.

3. Am 5. Sonnt. n. Trinit. (15. Juli) predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Diac. Dryander. Um 2 Uhr Hr. Cand. Fuchs. Sonntag den 15. Juli nach beendigter Vormittagspredigt allgemeine Beichte und Communion, Hr. Archidiacon. Prof. Franke.

Zu

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Oberpr. Dr. Ehricht. Um 2 Uhr ein Candidat. Allgem. Weichte, Sonnabend den 14. Juli um 2 Uhr, Hr. Oberpr. Dr. Ehricht.

Zu St. Moriz (Siehe zu Glaucha).

In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Dompr. Dr. Blanc. Um 2¼ Uhr Hr. Dompr. Dr. Rienäcker.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Claes.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Diac. Böhme.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Herr Pastor Held.

Abendstunde um 5 Uhr, Derselbe.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Diaconus Böhme. Um 2 Uhr Hr. Candidat Schmidt.

Montag den 16. Juli Nachmittags 6 Uhr Missionsstunde, Hr. Superint. Guerike.

4. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 10. Juli 1838.

Weizen	1 Ehlr. 26 Egr. 3 Pf.	bis	2 Ehlr. 2 Egr. 6 Pf.
Roggen	1 , 15 , — , —	1 , 18 , 9 ,	
Gerste	1 , 1 , 3 , —	1 , 2 , 6 ,	
Hafer	— , 21 , 3 , —	— , 25 , — ,	

Herausgegeben im Namen der Armendirection vom Diaconus Dryander.

Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurück gesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An

1) An Hrn. M. Schmidt in Colditz. 2) An Fräulein E. Kräte in Oldenburg. 3) An Hrn. Schulamts, Candidat Kleinsorge in Stettin. 4) An Hrn. Bürgermeister Krahenstein in Wernigerode. 5) An Hrn. Levig & Wedeler in Frankfurt a. O. 6) An Hrn. Obsthändler Pötsch in Magdeburg. 7) An die Handelsfrau Rosenfranz in Berlin. 8) An den Schulzen Schmidt in Wörl. 9) An Hrn. E. Kleckamm in Weiesulborn. 10) An Hrn. Buchbinder Ruff in Speyer. 11) An Hrn. A. v. Gauvain in Naumburg. 12) An Hrn. Steuerausseher Koch hier.

Halle, den 10. Juli 1838.

Königl. Postamt. Göschel.

Logisvermietung.

Vom 1. October d. J. ist in der Hauptstraße der Vorstadt Neumarkt hier in zwei anständigen Häusern ein schönes Logis ganz für sich parterre, aus 2 bis 3 großen Stuben, Alkoven, Kammern, Keller, Küchen, Boden, Stallung, großen Hof, Garten, Brunnenwasser u. s. w., so wie ein kleines Logis von 1—2 Stuben, Kammern, Stallung, Brunnenwasser u. s. w. an einzelne oder stille Miether billig zu überlassen; das Nähere in einem derselben Nr. 1253.

Es ist noch eine Stube und Kammer mit sonstigem Zubehör parterre zu vermietthen bei

Schliack, Rannische Straße Nr. 509.

Halle, den 9. Juli 1838.

In Nr. 1020 kleine Ulrichsstraße ist im Hintergebäude eine Stube und Kammer mit Meubles an einen ledigen Herrn zu vermietthen.

Auf dem Neumarkt in der Fleischergasse Nr. 1148 sind zwei Stuben nebst Kammern vorn heraus zu vermietthen beim Seilermeister Braumann.

Eine freundliche Stube, Kammer und Küche ist auf dem Neumarkt am Kirchthor Nr. 1221 an eine kinderlose Familie zu Michaelis zu vermietthen.

Meinen Gasthof zur Stadt Cöln, an der Straße vor der Schifferbrücke allhier, will ich aus freier Hand verkaufen, oder auf mehrere Jahre verpachten. Das Grundstück besteht: aus einem massiven Wohnhause mit 1 Saal, 7 Stuben, 2 Küchen und 7 Kammern, einem Stallgebäude mit 3 Pferdeställen, Wagenschuppen, Waschhaus, Kegelbahn mit Stube, einem Garten an der Saale und großem befriedigten Hofe. Die Uebnahme kann sogleich oder Michaelis d. J. geschehen.
Halle, den 2. Juli 1838. Kunze.

Ein Haus in der lebhaftesten Gegend in Halle mit Laden, zu jedem Geschäft passend, ist Veränderungs halber sogleich zu verkaufen; das Nähere ist bei dem Kaufmann Herrn Zollstein auf dem Neumarkte zu erfahren.

Zwei bis drei Personen können in Schlafstelle genommen werden Schmeerstraße Nr. 708 drei Treppen hoch.

Spiritus Vini 93 $\frac{1}{2}$ T. à Quart 7 Sgr., im Ganzen billiger, feinsten Orange: Schellack 19 Sgr. pro Pfund, feines Glanz: Stuhlrohr à 3 Sgr. 9 Pf. pro Pfund bei
C. A. Krammisch.
Leipziger Straße Nr. 304.

Von baumwollenen Strickgarnen halte ich fortwährend Lager, und sind solche seither im Preise bedeutend zurückgegangen.
C. A. Krammisch.

Eine Parthie Kattune à Elle 3 Sgr., weiße Bettdecken vollständig groß von 1 bis 2 $\frac{1}{2}$ Thaler das Stück, Gardinenmuffelin, Franzen und Rouleaux: Zeuge in allen Breiten äußerst billig, wollene Neubeldamaste in allen Farben und andere Artikel zu wohlfeilen Preisen empfiehlt
S. M. Friedländer am Markte.

Perlen, Juwelen, Gold und Silber, ächte Tressen und alte Münzen kauft fortwährend zu den höchsten Preisen
S. M. Friedländer am Markte.

Zur 1sten Klasse 78ster Lotterie, welche am 19ten dieses Monats gezogen wird, sind fortwährend ganze, halbe und Viertellose zu haben beim Königl. Lotteriedecknehmer Lehmann in Halle a. S.

Das von dem verstorbenen Fabrikant Ritter hinterlassene Wattengeschäft, mit allen zur schnellen und vortheilhaften Fabrikation gehörigen Utensilien, soll verpachtet oder verkauft werden. Da dies für viele ein passendes Nebengeschäft ist, nach Umständen auch eine Wohnung dazu gegeben werden kann, so erfahren darauf Reflectirende das Nähere kleiner Berlin Nr. 414.

Um der Concurrenz zu begegnen, hat uns Herr J. J. Kraforst in Cölln beauftragt, seine anerkannt ausgezeichnete feine und dicke Eau de Cologne in zwei Sorten von jetzt ab zu bedeutend herabgesetzten Fabrikpreisen zu verkaufen. W. Kersten & Comp.

Guten Landwein 1835er
verkaufe ich das Berliner Quart zu 4 Sgr., bei Anfern und Eymern billiger. W. Fürstenberg.

Malzzucker empfing Moriz Förster.

Bastmatten, ganz und getheilt, bei M. Förster.

Von neuen Heringen, welche seit mehreren Jahren nicht so schön und fett ausfielen als diese, empfing eine neue Sendung zu auffallend billigen Preisen

G. Goldschmidt.

Sehr fetten Rheinlachs bei

G. Goldschmidt.

Neue Heringe,
holländische und englische, Liebhaber von diesem Artikel mögen gütigst darauf reflectiren, beim

Heringehändler Bolze.

Heute Nachmittag ist Concert in meinem Garten.

Möhlau im Rosenthal.

Sonntag den 15. Juli lader zum Tanzvergnügen ergebenst ein

Thufius in Döbau.